

## Thema: Allerheiligen

### Heilige – das sind große Menschen

Liebe Schwestern und Brüder!

Allerheiligen: jedes Jahr feiern wir dieses Hochfest am 01. November. Die Anfänge des Allerheiligenfestes gehen bis ins 4. Jahrhundert zurück. Ephräm der Syrer und Johannes Chrysostomus kennen bereits ein Fest aller heiligen Märtyrer am 13. Mai bzw. am 1. Sonntag nach Pfingsten, der im griechischen Kalender heute noch der Sonntag der Heiligen heißt. Im Abendland gab es seit dem 7. Jahrhundert ein Fest aller heiligen Märtyrer am 13. Mai (Einweihung des römischen Pantheons zu Ehren der seligen Jungfrau Maria und aller heiligen Märtyrer am 13. Mai 609). Das Fest aller Heiligen (nicht nur der Märtyrer) am 1. November kam im 8. Jahrhundert aus Irland und England auf den europäischen Kontinent und hat sich bald allgemein durchgesetzt. Im Eröffnungsvers des heutigen Tages heißt es:

Freut euch alle im Herrn am Fest aller Heiligen;

mit uns freuen sich die Engel und loben Gottes Sohn.

Ein wahrhaft freudiges Fest, das wir heute feiern dürfen.

### Was ist eigentlich „heilig“?

Bei aller Freude über die vielen Heiligen stellt sich doch immer wieder die Frage: was ist eigentlich „heilig“, was hat es mit diesem Wort auf sich, was verbinden wir mit diesem Wort. In der Umgangssprache sagen wir oft, dass uns etwas heilig ist: meine Ruhe, die Zeit am Morgen, wenn ich in aller Ruhe meinen Kaffee trinke und die Zeitung lese; da möchte ich nicht gestört werden. Auch Menschen können mir heilig sein, Beziehungen und Freundschaften, sie sind etwas Besonderes und Wertvolles für mich, ich möchte sie nicht missen.

Heilig ist also besonders, im Gegensatz zum Gewöhnlichen, Normalen.

Gertrud von le Fort schreibt in ihrem Buch „Hymnen an die Kirche“ von 1924 über die Heiligen in der Kirche:

*Deine Heiligen sind wie Helden aus fremden Ländern,  
und ihre Gesichter sind wie eine unbekannte Schrift.*

*Du sonderst sie aus den Gesetzen der Kreatur aus,  
als wolltest du sie verderben.*

*Sie sind wie Wasser, die aufwärts fließen gegen die Berge.*

*Sie sind wie Feuer, die ohne Herdstatt brennen.*

*Sie sind wie ein Jauchzen an den Tod,*

*sie sind wie ein Leuchten unter dunkler Marter.*

*Sie sind wie Gebete in der Nacht,*

*sie sind wie große Opfer in der Stille der Wälder.*

Heilige sind Menschen, die besonderes getan haben und die uns Vorbilder und Begleiter sein können.

### Zur Heiligkeit berufen

Wir kennen sie, diese großen Heiligen, deren Feste und Gedenktage wir im Laufe des Kirchenjahres feiern: Apostel, Märtyrer, Ordensgründer, Päpste, Bischöfe, Priester. Darüber hinaus gibt es zahlreiche kleine, unbekannte Heilige und Glaubenszeugen, auch an sie wollen wir heute denken.

Und: daran, dass jeder Christ, du und ich berufen ist, heilig zu werden.

Abwegig, völlig abwegig - denken wir jetzt ganz spontan. Ich und heilig - unmöglich, mein Leben ist nicht heiligmäßig und tugendhaft, ich habe keine makellose Biographie! Ich habe Fehler und Schwächen, bin ganz durchschnittlich, also nicht heilig! - Soweit unsere ersten Einwände. Doch wenn Gott es nun einmal will, dass ich heilig werde? - Reicht es nicht, wenn ich versuche einfach ein anständiger Mensch

zu sein? Es ist erschreckend, wenn Gott will, dass ich heilig werde. Was kommt da auf mich zu?

Liebe Schwestern und Brüder: „Was ist, wenn er will, dass ich eine Heilige werde?“ Das fragte sich die junge Silja Walter - wir kennen sie, sie hat den Text zum Kirchenlied „Eine große Stadt ersteht“ geschrieben. Sie fand diese Vorstellung auch erschreckend, fürchtete sich zunächst sogar vor Gott. Sie hätte die Frage einfach weglegen, verdrängen, vergessen können. Sie hätte sich sagen können; Gott und Heiligkeit - das passt nicht in meinen Lebensplan, das brauche ich nicht, will ich nicht. Doch diese Frage ließ sie nicht los, und auch die Frage, wer dieser Gott ist, der sie so herausfordert. Und so begann für Silja Walter ein neuer Weg, der Weg zu ihrer eigentlichen Bestimmung, ihr persönlicher Weg zur Heiligkeit. Silja Walter wurde nicht heiliggesprochen, sie ist keine „offizielle“ Heilige. Aber sie hat den Weg zur Heiligkeit riskiert und ist deshalb ein Glaubensvorbild für uns.

### *Werde heilig!*

Welche Wegweisungen können uns helfen auf dem Weg zur Heiligkeit? Der Heilige Papst Johannes XXIII. hat für den Weg zur Heiligkeit zehn Leitsätze formuliert, die auch unseren Alltag bereichern können:

1. Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne die Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen. Ich kann 24 Stunden etwas tun, vor dem ich mich erschrecken würde, wenn ich es ein ganzes Leben lang tun müsste.
2. Nur für heute werde ich die größte Sorge auf mein Auftreten legen: vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemand kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern, nur mich selbst.
3. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin, nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.

4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen.

6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen, und ich werde es niemand erzählen.

7. Nur für heute werde ich etwas tun, das ich keine Lust habe, zu tun; sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

8. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: Hetze und Unentschlossenheit.

9. Nur für heute werde ich fest glauben - selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten -, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemand in der Welt. I

10. Nur für heute werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte zu glauben.

Machen wir uns auf, Heilige zu werden, Christus und Gott ähnlicher zu werden, ohne große Kunststücke, im Kleinen, so wie jede und jeder es eben kann. Gott gebe uns die Kraft dazu. Amen.